

→ JAHRESBERICHT 2010



KANTON  
LUZERN  
Bildungs- und Kultursportamt

NATUR-MUSEUM LUZERN

## Inhalt

<b>→ JAHRESBERICHT 2010</b>		
Redaktion/Texte/Satz/Layout: Benedict Hotz	Vorwort	1
	Besucherinnen und Besucher	2
	Sonderausstellungen	3
	Spezialveranstaltungen	10
Korrektorat: Marlys Moll	Technischer Dienst	12
	Museumspädagogischer Dienst	14
	Bibliothek	16
Fotos: Muriel Bendel, Elisabeth Danner, Edy Felder, Roman Felder, Sandro Felder, René Heim, Bene- dict Hotz, Marie-Christine Kamke, Bruno Müller, Rainer Müller, Doris Mumenthaler, Gerry Nitsch, Anna Poncet, Denis Vallan, Denise Wyniger	Sammlung und Forschung	17
	Personelles	30
	Museums-Team	31
	Museumsverein	32
	Publikationen	33
	Donatorinnen und Donatoren	36
Druck: Druckerei Ebikon AG	Dank	37

Umschlagbild: Natur-Museum  
Luzern (Gestaltung Atelier cyan,  
Luzern)

---

### NATUR-MUSEUM LUZERN

Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern

#### Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 10-17h

Montag geschlossen

Telefon: 041 228 54 11

Tonbandauskunft: 041 228 54 14

Fax: 041 228 54 06

E-mail: [naturmuseum@lu.ch](mailto:naturmuseum@lu.ch)

Internet: [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

## Vorwort

Das Jahr 2009 endete mit einem für das Natur-Museum wichtigen Regierungsratbeschluss: Eine Kehrtwende in der Politik gegenüber dem Natur-Museum Luzern schien eingesetzt zu haben. Dieser Beschluss bedeutete den Startschuss zum Umbau des in die Jahre gekommenen Hauses. Trotzdem endete das Jahr 2010 mit einem für mich persönlich wichtigen Entscheid: Nach sechs Jahren als Leiter des Museums habe ich mich entschlossen das Zepter abzugeben und eine neue Aufgabe am Naturhistorischen Museum in Basel anzutreten.

Verlassen werde ich das Museum mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil ich mich an der neuen Stelle neben den strategischen Aufgaben auch wieder vermehrt der Biologie widmen kann. Das weinende Auge bezieht sich auf einige sehr kompetente, engagierte und sympathische Kolleginnen und Kollegen im Museum und innerhalb der kantonalen Verwaltung, mit welchen die Zusammenarbeit nun auch beendet wird. Sie werden mir jedoch in bester Erinnerung bleiben.

Nun gehe ich. An dieser Stelle wünsche ich meiner Nachfolgerin, beziehungsweise meinem Nachfolger und dem Museumsteam alles Gute für die Zukunft. «Alles Gute» bedeutet hier auch, dass der initiierte Umbau endlich realisiert wird. Museen sind Kultur- und Bildungsinstitutionen. Bildung ist das Fundament unserer Gesellschaft. Gefragt sind PolitikerInnen mit Mut, Geduld und Weisheit, welche Interesse an der Natur und deren Entwicklung zeigen, und somit den Wert eines Natur-Museums für die Gesellschaft auch erkennen.

Denis Vallan

### Wechsel in der Direktion

Per Ende Februar 2011 verlässt der Direktor Denis Vallan nach 6½-Jahren das Natur-Museum, um am Naturhistorischen Museum Basel eine neue Herausforderung anzunehmen. In seine Amtszeit fiel die Reform 06, in deren Rahmen um den Weiterbestand des Natur-Museums gekämpft werden musste, sowie der Beginn der Planung der längst anstehenden Erneuerung des Museums.

Wir danken Denis Vallan für seine engagierte Arbeit zugunsten des Natur-Museums Luzern und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

**Neue Aufgaben: Denis Vallan wechselt ans Naturhistorische Museum Basel.**



48'630

## Besucherinnen und Besucher

Im Vergleich zum 10-jährigen Mittel besuchten im Jahr 2010 rund 1500 Personen weniger das Natur-Museum Luzern. Mit 48'630 gezählten Personen lag die Zahl der Museumsgäste jedoch etwas höher als im Vorjahr. Immerhin gut 10'000 Kinder und Erwachsene - gut ein Fünftel der Gesamtbesucherzahl - strömten über Ostern ins Museum, um die lebenden Osterküken «eigenhändig» kennenzulernen.

Trotz den neu eingeführten, regelmässigen «Gwunderstunden» für Kinder war das Natur-Museum im Vergleich zu den Vorjahren eher ein «Erwachsenen-Museum». Besuchten zwischen 2005 und 2009 tendenziell etwa gleich viele Kinder wie Erwachsene das Museum, konnten wir 2010 fast 1600 Erwachsene mehr begrüssen. Die eher anspruchsvolleren Ausstellungen «Biodiversität» und «Loch im Kopf» dürften wesentlich dazu beigetragen haben.

### Besucherstatistik

	2008	2009	2010
Besucher total	55'275	48'256	48'630
Erwachsene (ab 16 J.)	27'971	24'029	25'101
Kinder u. Jugendliche	27'304	24'227	23'529
Schulen			
Total (Klassen/Schüler)	394/6'833	360/6'407	330/5'973
Kanton Luzern (Klassen/Schüler)	350/6'053	310/5'376	291/5'201
UR,SZ,NW,OW,ZG (Klassen/Schüler)	30/516	34/694	20/358
Übrige Kantone (Klassen/Schüler)	14/264	16/337	19/414

### Einnahmenstatistik (Zahlen gerundet)

Einnahmen aus Eintritten in Fr.	132'000	108'000	110'000
Einnahmen (Eintr.) pro Besucher	2.40	2.24	2.26
Weitere Einnahmen (Shop, Dienstleistungen, Führungen, Ausstellungsanleihe)	88'000	73'000	83'000
Einnahmen aus Sponsoring	15'000	64'000	74'000
Rückerstattung Mehrwertsteuer			16'000

## Sonderausstellungen

### ÜBERSICHT 2010

**Frösche** 19.09.09 - 24.01.10  
Bilderausstellung von Bee Egli, Emmenbrücke, im Treppenhaus

**Fliegend unterwegs** 28.11.09 - 11.04.10  
Sonderausstellung des Naturmuseums Olten, des Naturmuseums Südtirol, Bozen, und des Museo Tridentino di Scienze Naturali, Trient

**Die Kleinsten ganz gross** 06.02.10 - 06.06.10  
Fotoausstellung von Edi Day, Küsnacht/ZH, im Treppenhaus

**Osterküken** 01.04.10 - 11.04.10  
Die lebenden «Bibeli» über die Ostertage.

**Biodiversität** 01.05.10 - 31.10.10  
Die Vielfalt des Lebens - Sonderausstellung des Forums Biodiversität und der Naturhistorischen Museen Bern und Genf.

**Loch im Kopf** 29.05.10 - 07.11.10  
Schädeloperationen in der Urgeschichte - Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Basel.

**Wahrgenommene Natur** 19.06.10 - 21.11.10  
Notizbuch-Ausstellung von Jörg Kohler, Dietlikon, im Treppenhaus

**Da draussen** 20.11.10 - 01.05.11  
Planetenaufnahmen aus dem All - Fotoausstellung von Michael Benson

**Water Stories** 04.12.10 - 12.06.11  
Fotoausstellung von Erich Dal Canton, Wettingen, im Treppenhaus

### Ausstellungen des Natur-Museums Luzern unterwegs:

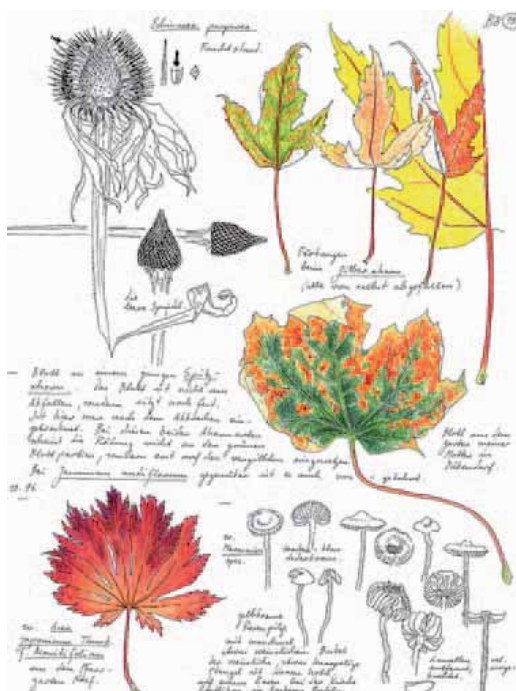
«Zum Kuckuck!-Wo sind unsere Vögel?»

28.02. - 07.11.10 SVS-Natur-Schutz-Zentrum La Sauge

«Einfach Spitze»

24.08. - 24.10.10 Bündner Naturmuseum, Chur

11.11.10 - 24.04.11 Naturmuseum Solothurn



## FORUM TREPPENHAUS

In der Galerie für Bilderausstellungen im Treppenhaus wurden im vergangenen Jahr folgende Ausstellungen präsentiert:

### Die Kleinsten ganz gross (6.2.-6.6.10)

Der Fotograf Edi Day aus Küsnacht/ZH entführte in der ersten Jahreshälfte mit über dreissig grossformatigen Tieraufnahmen in exotische Welten. Auf den ersten Blick unscheinbare Kleinlebewesen vorwiegend aus den tropischen Regionen von Afrika und Madagaskar, vereinzelt auch aus der Schweiz offenbarten auf den Makrofotografien ihre Formschönheit, Chamäleons, Geckos und Echsen enthüllten ihre Farbenpracht.

### Wahrgenommene Natur (19.6.-21.11.10)

In Form von Zeichnungen und Texten aus Notizbüchern präsentierte Jörg Kohler aus Dietlikon seine Natur-Beobachtungen. Die im Lauf der Ausstellungsdauer immer wieder wechselnden Ausschnitte aus 20 sorgfältig und liebevoll geführten



Notizbüchern gewährten Einblicke in die Innenwelt des Beobachters und schärften den Blick auf die versteckten Details in der reichhaltigen Natur. Neben den Notizbüchern waren einige abgebildete Naturobjekte im Original und eine kleine Auswahl vom Autor «Drucksachen» genannte Collage-Drucke zu sehen, die im spielerischen Umgang bei der Verarbeitung der Notizen entstanden sind. Anlässlich einer öffentlichen Führung entführte der Zeichner ein interessiertes Publikum in seine Welt.

## Water Stories (4.12.10. - 12.6.11)

Der Künstlerfotograf Erich Dal Canton nahm die MuseumsbesucherInnen mit auf eine Reise ans Wasser, vorwiegend an die Atlantikküste im Norden Frankreichs. Seine grossformatigen «Poetischen Landschaften in Schwarzweiss» berührten mit ergreifenden und geheimnisvollen Stimmungen und liessen die Betrachtenden in eigene Geschichten eintauchen.

Auf dem Rahmenprogramm stand ebenfalls eine öffentliche Führung mit dem Künstler.





## SONDERAUSSTELLUNGEN

### Osterküken

Über Ostern bis zum Weissen Sonntag brachten die frisch geschlüpften Küken während 11 Tagen flauschiges Leben ins Museum. Die gelben Federbausche wurden täglich von 923 Personen besucht, liebevoll umsorgt und zärtlich «gehämpfelet». Natürlich präsentierte auch die Bauernhof-Henne von Alois Peter aus Hergiswil am Napf wiederum stolz ihre bunte Kükenschar in tiergerechter Umgebung.

### Biodiversität - Die Vielfalt des Lebens

Mit der Ausstellungseröffnung im Natur-Museum fiel der Startschuss für den Luzerner Beitrag zum Internationalen Biodiversitätsjahr 2010, bei dem mehrere Organisationen und kantonale Verwaltungsstellen mitwirkten. Die Sonderausstellung im Natur-Museum widmete sich dem Leben in seiner ganzen Hülle und Fülle - von der Vielfalt der Pflanzen, Tiere, Pilze und Mikroorganismen bis zur landschaftlichen und zur genetischen (Sorten-)vielfalt. Als Produktion des Forums Biodiversität

Viel ...: Das Internationale Biodiversitätsjahr in Luzern wurde im Natur-Museum von Regierungsrat Max Pfister eröffnet (Mitte). Die Ausstellung im Laborstil mit 120 Apfelsorten (unten, links).



und der Naturhistorischen Museen Bern und Genf war sie als Labor konzipiert, in dem geforscht und mit allen Sinnen erlebt werden konnte. Das Natur-Museum stellte zusätzlich vier Beispiele der Biodiversitätsförderung aus dem Kanton Luzern vor und präsentierte die genetische Vielfalt anhand von Memories, einem Böhnchentisch und 120 Apfelsortenmodellen von Pro Specie Rara.



Sechs öffentliche Führungen in die Ausstellung und die Museumssammlungen, zwei öffentliche Vorträge und ein Pilzwochenende im August ergänzten das vielfältige Biodiversitätsangebot. Dank Unterstützung der Lovar-Stiftung kamen 28 Schulklassen jeweils einen Tag lang in den Genuss eines Biodiversitätsworkshops, den wir zusammen mit der Erlebnisschule Luzern anboten.



Die Mitmach-Aktion «Schnägge, Schnäggehügli» für die Museumsbesuchenden brachte unzählige leere Schneckenhäuschen ins Museum und liess die Ausstellung laufend wachsen. Ebenso reiften unter Mithilfe von 204 Tomatengöttis und -gotten 14 verschiedene Tomatensorten heran, die an der Museumsnacht degustiert wurden.



... fältig: 500 Setzlinge von 14 Tomatensorten, Biodiversitätstage, diverse Kartoffelsorten, erhaltenswerte Vielfalt im Kanton Luzern und unzählige Schneckenhäuschen (v. oben n. unten).





## Loch im Kopf

Die kleine aber feine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Basel präsentierte die chirurgischen Kenntnisse der Menschen in der Urgeschichte und stellte die Hintergründe dieses erstaunlichen Phänomens am Beispiel von keltischen Schädeloperationen dar. Anhand von zwölf würdevoll in Vitrinen der Luzerner Kantonsarchäologie in Szene gesetzten Menschen-Schädeln und einfachstem «Operationsbesteck» wurde aufgezeigt, wie weit die Schädeloperationen, sog. Trepanationen, durch magische Vorstellungen beeinflusst wurden und welche Narkose- und Heilmittel unsere Vorfahren bereits besaßen.



Dass nicht jedes Loch in einem alten Schädel auf eine erfolgreiche oder weniger erfolgreiche Operation zurückgeht, zeigte der Ausstellungsmacher Dr. Gerhard Hotz an zwei öffentlichen und verschiedenen privaten Führungen in der Ausstellung. Zu diesen Rahmenveranstaltungen und dem öffentlichen Vortrag über Luzerner Knochen aus mittelalterlichen Gräbern lud auch der Archäologische Verein Luzern seine Mitglieder ein.



Klein aber fein: Neben Keltischen Trepanationen erklärte die Ausstellung in stimmungsvollem Ambiente (unten, links) auch Schädeloperationen aus neuerer Zeit (Mitte).



## Da draussen

Unter dem ursprünglich englischen Titel «Beyond: Visions of Planetary Landscapes» vermittelte der Künstler Michael Benson einen ungewöhnlichen Blick in unser Sonnensystem: Mit 40 grossformatigen Fotografien zeigte er eine kleine Auswahl aus unzähligen, durch unbemannte Raumsonden in den letzten Jahrzehnten aufgenommenen Bildern der Sonne und ihrer Planeten. Das Natur-Museum inszenierte die einzelnen Himmelskörper in jeweils eigenen Zwischenräumen mit einem zentralen «Raumschiff» und einer Klanginstallation im Hintergrund. Letztere entstand an der Ausstellungs-Vernissage, als der bekannte Luzerner Perkussionist und Schlagzeuger Fredy Studer sechs Planetengongs der Nottwiler Firma Paiste intonierte.

Begleitet wurde die Ausstellung von vier öffentlichen Führungen, einer Exkursion zur Sternwarte Hubelmatt und zwei öffentlichen Vorträgen. Abgesehen von der Exkursion, die wegen schlechtem Wetter buchstäblich ins Wasser fiel, stiessen alle Rahmenveranstaltungen auf sehr grosses Interesse.

Schwerelos: Frei hängend im Raum entführten die fantastischen Bilder ins All (rechts, unten). Der Luzerner Perkussionist Fredy Studer untermalte sie mit Klängen von Planetengongs (Mitte).



## Führungen und andere Veranstaltungen

	'09	'10
Öffentliche Führungen	18	15
Vorträge	4	5
Exkursionen	5	-
Kurse	1	2
Führungen auf Bestellung	42	73
Konzertführungen	82	*)
Workshops	8	37
Konzerte	5	*)
Anlässe für Lehrpersonen	8	9
Kinderveranstaltungen	15	**)
Ferienpass	8	10

\*) 2009: ausserordentliche Konzertführungen und Konzerte

\*\*\*) 2010: Neues regelmässiges Angebot «Gwunderstunde»

## Spezialveranstaltungen

### Führungen, Vorträge, Workshops ...

Zusätzlich zu den regelmässigen, öffentlichen Führungen am Abend wurden wieder drei Führungen über Mittag und zwei Führungen für Behinderte angeboten. Alle diese Führungen fanden in erster Linie im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen statt, liessen jedoch zum Teil auch hinter die Kulissen in die Sammlungen blicken. Ebenso waren die fünf Vorträge Teil der Rahmenveranstaltungen zu den Sonderausstellungen. Insbesondere zur «Biodiversitäts»-Ausstellung konnten dank Unterstützung durch die Lovar-Stiftung 28 Workshops für Schulklassen durchgeführt werden. Weitere Gratis-Workshops für Schulklassen fanden im Rahmen von «Erlebnis Geologie» statt.

Neu wurden per Anfang Jahr die Kindernachmittage durch das regelmässige Mittwoch-Nachmittagsangebot «Gwunderstunde» abgelöst.

### Figurentheater «Ach diese Hühner»

Vom 3. bis 21. März stimmte die Figurentheatergruppe PETRUSCHKA mit ihrem Abenteuer der Henne Gackerina und des Kükens Gick auf Ostern ein. 323 Erwachsene und 493 Kinder halfen den Spielleuten Marianne und Röbi Hofer, Martina Heini-Waldis, Nathalie Hildebrand Isler und Manuela Hunkeler-Kurmann die ausgerissenen Hühner wieder in den Bauernhof zu geleiten.



### Erlebnis Geologie

Ein zweites Mal nach 2007 beteiligte sich das Natur-Museum am gesamtschweizerischen Event «Erlebnis-Geologie». In enger Zusammenarbeit mit dem Gletschergarten Luzern thematisierten wir in der Woche davor die Eiszeiten und Eiszeitfauna und beteiligten uns am 29. Mai am Kiesgrubentag in Ballwil. Am gemeinsamen Stand durfte kräftig Speckstein geschnitzt und Mammut gejagt werden.



## **(K)ein gefundenes Fressen**

Am Wochenende vom 28./29. August drehte sich im Rahmen des Angebotes zum Biodiversitätsjahr alles um Pilze. Während zwei Tagen präsentierte die Mykologische Gesellschaft Luzern mit viel Engagement ihr Wissen in einer Pilzausstellung zum Anfassen, Riechen und Schmecken - und mahnte im Gruselkabinett zur Vorsicht.



## **10. Luzerner Museumsnacht**

Ebenfalls «Biodiversität und Vielfalt» lautete das Motto der Museumsnacht vom 7. September. Im Zentrum standen die 14 Tomatensorten, die am Luzerner Markt vom 1. Mai in Form von 500 Setzlingen gratis abgegeben worden waren. 91 von insgesamt 204 Tomatengöttis und -gotten brachten ihre Setzlinge zur Reife und einen Teil ihrer Ernte zur Degustation ins Museum. Zusammen mit den von Coop gesponserten Degustationstomaten erlebte das Natur-Museum eine regelrechte Tomatenschwemme, die erst Tage nach der Museumsnacht in Form von Tomatensosse allmählich abebbte.



Der traditionelle Wettbewerb kreiste um Ketchup, ein Supermarktparcours zeigte die Vielfalt bei Lebensmitteln, und Führungen hinter die Kulissen boten Einblicke in die vielfältigen Sammlungen. Mit der Theatergruppe Haruls und einer gemütlichen Bar kam auch die Kultur nicht zu kurz.



## **Figurentheater «Der weisse Wolf»**

Während der Adventszeit und über die Weihnachtstage spielte die Figurentheatergruppe PETRUSCHKA vom 27. November '10 – 16. Januar '11 ein weiteres, nigelnagelneues Stück. 1098 Kinder und 771 Erwachsene begleiteten Lupus, den kleinen Wolf, auf der Suche nach dem weissen Wolf und tauchten mit ihm und seinen Freunden in seine (Phantasie-)Welt ein.



## Technik-«Gwunder»

Für die Pädagogik zimmerten wir ein «Gwundermobil». Ihr neues Konzept für die wöchentliche Vermittlung in den Ausstellungen hat dieses auffällig gelbe Gefährt mehr als verdient. Der Zulauf ist gewaltig - wohl nicht nur wegen dem Gefährt ...

Rainer Müller und Edy Felder haben sich auch in diesem Jahr wieder bei der IG-Museumstechnik nützlich gemacht. Rainer wurde in den Vorstand gewählt, was uns natürlich mächtig stolz macht. Zusammen mit dem Vorstand haben wir ein Weiterbildungskonzept für IG-Museumstechniker Schweiz entworfen. Ab 2011 werden Kurse angeboten. Einen Kurs «Steuern, Regeln, Schalten», oder besser: «Knopf gedrückt, und es funktioniert» führen Rainer und Edy durch.

Hauptsache gelb: Das neue «Gwundermobil» für die Museumspädagogik ist multifunktional.



## Technischer Dienst

### Haus und Umgebung

Im Natur-Museum ist die Infrastruktur nach bald vierzig Jahren verbraucht. Überraschungen zwingen uns oft zu notfallmässigen Reparaturen oder Sanierungen. Im vergangenen Jahr versagten die Pissoire ihren Dienst. Eine neue Anlage musste eingebaut werden. Bei grösster Hitze gab im Sommer die Kühlpumpe ihren Geist auf. Der alte Motor musste schnellstens neu gewickelt werden.

Das Türbeschriftungskonzept ist umgesetzt. Hansruedi Bösch zog es vom Keller bis in den Giebel durch. Die Reserve-Funkmelder der Brandanlage machten immer wieder Probleme. Nun hat Siemens Abhilfe geschaffen.

Ein fürchterlicher Sturm stellte im Juli auf dem Dach die Firstziegel bedrohlich auf. Unser Feigenbaum neben dem Museum war so übermütig im Wuchs, dass er unter seiner Blätterlast auseinander brach. Die Anteilnahme der Bevölkerung war schier grenzenlos. Mit einem Verband und einer Stütze wurde ihm geholfen.

### Permanente Ausstellung

Neu in der permanenten Ausstellung sind jetzt Wolf und Mammut. An beiden Orten liefert ein Touchscreen wie bei einer Homepage die Information ab Computer. Alles wurde vom Technikerteam geplant und realisiert. Rainer Müller lieferte die Programmierung, die Pädagogik und die Geologie den Inhalt. Der Unterhalt an den Einrichtungen der permanenten Ausstellungen beschränkt sich nicht mehr nur auf Revisionen. Das Alter bedingt oft eine komplette Neuausrüstung. So auch bei den Fernrohren im zweiten Stock. Das ganze Innenleben wurde erneuert. In der erdgeschichtlichen Ausstellung war eine Generalreinigung nötig. Jetzt glänzen die Mineralien wieder «wie neu». Das UV-Kabinett wurde bei dieser Übung auch komplett erneuert. In der Zoologie hat man entschieden, auf die lebenden Reptilien zu verzichten. Die Terrarien wurden entfernt. Reptilien aus Kunststoff bevölkern nun

die Vitrinen.

Alle Vitrinengläser in den Ausstellungen wurden durch Sicherheitsglas ersetzt.

### **Sonderausstellungen im Haus ...**

Für die reichhaltige Sonderausstellung «Biodiversität» steuerten wir noch eine Wand mit vielen Apfelsorten und die lokale Einrichtung mit hochtechnischen Garderobenschränken bei. Licht, Ton und selbst schliessende – nicht «knallende» – Blechtürchen verlangten einiges an Steuerung und Mechanik. Wie immer erledigte die eingebaute Technik ihren Dienst im Hintergrund zuverlässig und dauerhaft. Auch hier steuerten wir eine Infostation mit Touchscreen wie beim Wolf und Mammut bei. Diese Sonderausstellung hatte bei uns ihr letztes Gastspiel. Was nicht mehr gebraucht werden konnte, landete in der Mulde.

Für die Inszenierung der kleinen Ausstellung «Loch im Kopf» gestalteten wir im ersten Stock einen würdigen Sakralraum.

Das Ausstellungskonzept für «Da draussen» stammte auch aus dem Erfahrungsschatz der Technik. Die grossformatigen Planetenbilder wurden an Stahlseilen frei schwebend in Sektoren aufgehängt. Aus dem «Kommandoraum» in der Mitte des Raumes war ein Blick ins tiefe Weltall ein wahrer Genuss. Einem Astronauten gleich, konnte man die einzelnen Bilder in ihren Sektoren von Nahem bewundern.

### **... und unterwegs**

In La Sauge am Neuenburgersee bauten Rainer und Edy die Sonderausstellung «Zum Kuckuck!» ab. Natürlich schneite es wie jedes Mal. Kalt war es auch, wie jedes Mal. Die Kälte wurde aber mit der Gastfreundschaft in der Herberge wieder wett gemacht: Man fütterte und tränkte uns köstlich und grosszügig.

Edy Felder

### **DAS Technikteam**

Die Technische Abteilung im Natur-Museum ist in den unterschiedlichsten Bereichen tätig. Edy und Rainer sind hauptsächlich mit Design, Steuerung, EDV und Konstruktionen beschäftigt. Roman besorgt den laufenden Unterhalt und ist in der EDV tätig. Hansruedi Bösch verrichtet diverse Arbeiten ehrenamtlich. Bruno Müller ist seit Frühjahr in unserer Abteilung. Bis Anfangs Winter arbeitete er 80% im Rahmen eines SAH-Einsatzes. Ab 1. November wirkte er als Ehrenamtlicher und half uns vor allem im technisch-mechanischen Bereich mit seinem Fachwissen weiter. Sandro Felder packte tatkräftig und unentgeltlich beim Aufbau der Sonderausstellung «Loch im Kopf» und während der Museumsnacht an. Allen meinen Mitarbeitern ein grosses Dankeschön für die gute und effiziente Zusammenarbeit (ef).

**Stolz: Techniker Edy Felder (links) und Präparator René Heim freuen sich über die neue Wolfvitrine im 2. Stock.**



### «Gwunderstunde: Luege – Lose – Stuune – Wärche im Museum».

Das Angebot für Kinder ab 5 Jahren. Jeweils mittwochs, 14-17 Uhr, Kommen und Gehen nach Lust und Laune.



## Museumspädagogischer Dienst

### Vielfalt als oberstes Gebot

Museumspädagogische Jahre gestalten sich eigentlich aus Prinzip vielfältig. Und doch haben wir uns dieses Jahr sozusagen zu Ehren des Internationalen Jahres der Biodiversität noch ein Quäntchen mehr Vielfalt verschrieben als gewohnt.

### Eine neue Ära

Zu Beginn des Jahres wurde zuallererst einmal ein neues Zeitalter eingeläutet. Sage und schreibe 17 Jahre lang hatten sie Bestand im Natur-Museum, die mittwochnachmittäglichen Kindernachmittage. Erst einmal, danach während vieler Jahre bis zu dreimal monatlich. Doch was lange währt, darf irgendwann erst recht eine Neuerung erfahren. So hoben wir exakt am Mittwoch, den 6. Januar 2010 die allererste «Gwunderstunde» aus der Taufe.

Das neue Konzept für unsere jungen Besucherinnen und Besucher greift weit, denn neu kommen nicht mehr nur 20 angemeldete Kinder in den Genuss von ein bisschen Museum plus, sondern eben alle, die das Museum an einem Mittwochnachmittag besuchen und eine gesunde Portion Gwunder mitbringen. Dass sich von unserem gelben Gwundermobil und den monatlich neuen Themen fast genauso viele grosse wie kleine Gwundernasen angezogen fühlen, haben wir so zwar nicht erwartet, aber mit umso grösserer Freude zur Kenntnis genommen. Unsere neuen «Gwunderstunden» haben sich als personalintensiv, aber auch als voller Erfolg erwiesen. Missen möchten wir sie daher nicht mehr. Wir nehmen sie direkt ins neue Jahr mit hinüber.

### Viel Vielfalt

Das grosse Thema des Jahres hat dann selbstverständlich auch das Trio Pédagogique in Anspruch genommen. So fanden wir uns der Vielfalt zuliebe nicht nur plötzlich in einem Wald von 500 Tomatensetzlingen und bei strömendem Regen vor dem Luzerner Theater wieder, sondern hatten auch alle

Hände und Köpfe voll damit zu tun, dieses nicht ganz einfache Thema an die Lehrpersonen und deren Schulklassen zu bringen.

Zusammen mit der Erlebnisschule Luzern bot das Natur-Museum im Sommer kostenlose Biodiversitätstage für Primarschulklassen an. Dieses Angebot sollte die Theorie und die Praxis, das Drinnen und das Draussen miteinander verbinden. Die Schulklassen verbrachten deshalb den Morgen mit einer Museumspädagogin in der passenden Ausstellung, den Nachmittag mit einer Pädagogin oder einem Pädagogen der Erlebnisschule im nahen Gütschwald. 28 Schulklassen haben das umfassende Angebot genutzt und das Thema ist ihnen wohl genauso in Erinnerung wie uns: vielfältigst.

### Und selbstverständlich ...

... ist auch sonst noch so einiges über unsere «Bühne» gegangen dieses Jahr, zum Beispiel:

- Dem Federvieh zu Ehren hat sich Anna ins Zeug gelegt. Mit einem nigelnagelneuen, längst fälligen Info-Flyer und einer passenden Veranstaltung für Lehrpersonen hat sie viel Wissenswertes rund um unsere traditionellen Osterküken und also ums Huhn an die Frau und den Mann gebracht.
- «Erlebnis Geologie» (siehe S. 10 + S. 29)
- Figurentheater «PETRUSCHKA» (siehe S. 10/11)
- Im Sommer fanden diverse Ferienpass-Veranstaltungen und der obligate Ferienquiz statt.
- Marie-Christine übte sich im Rahmen des Forschungsprojektes «Audience+, Museen und das partizipative Web» des Institutes Designs der Hochschule Luzern in ersten Schritten was Social Media in Kulturbetrieben angeht.

Marie-Christine Kamke



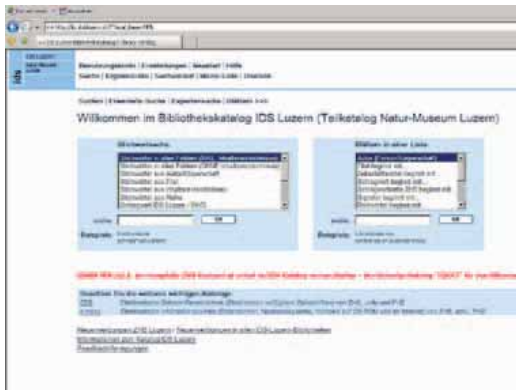
«Gwunderstunde»: forschen, malen, basteln, staunen - lebendig! (v.l.n.r.).

### Vermeehrt Führungen für Schulklassen

Seit ab 1. Januar 2010 im Natur-Museum Luzern neue Führungstarife gelten – etwas teurere für die Allgemeinheit (CHF 150.-), aber dafür massiv günstigere (CHF 75.-) für Schulklassen – nahmen die Anfragen für Schulklassen-Führungen merklich zu. So dünkt uns zumindest und ob dieser Entwicklung sind wir trotz Mehrarbeit hocheifrig.

## Bibliothek

### Natur-Museum neu im IDS Luzern



Online: Der Bestand der Bibliothek des Natur-Museums ist neu abrufbar unter [http://ilu.zhbluzern.ch/F?local\\_base=NML](http://ilu.zhbluzern.ch/F?local_base=NML)

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Realisierung des Ende letzten Jahres beschlossenen Projektes. Zuerst wurde unsere alte Access-Datenbank um das Feld «Signatur auf Buchrücken» erweitert. Der Feldinhalt wurde mittels eines halb-automatischen Verfahrens von den Informatikern der ZHB, Philipp Marti und Walter Burch, generiert. Meine Aufgabe war es, das Datenfeld zu kontrollieren und teilweise zu ändern, was vor allem bei Buchreihen und bei zusammengebunden Werken notwendig war.

Im März wurden die Strichcode-Etiketten automatisch aus der Datenbank erzeugt, wobei die Sortierung nach der Buchrücken-Signatur erfolgte. Eine grosse Schachtel mit 15 Rollen mit je 800 Etiketten sicherte der Bibliothekarin genügend Arbeit für die nächsten Monate! So ging es denn ans Einkleben der über 8000 Etiketten mit Signatur in das entsprechende Buch. Das war zugleich eine gründliche und aufwändige Bibliothekskontrolle. Ein paar wenige Bücher mussten schliesslich als vorläufig vermisst gemeldet werden. Im Juli erfolgte dann die eigentliche Datenkonversion. Katharina Affentranger und Walter Burch besorgten die Nachbearbeitung der Daten und die manuellen Ergänzungen. Von Mai bis November erfasste die Bibliothekarin Katharina Affentranger zudem auch alle Zeitschriften und Reihen für die Integration in den IDS. Das war Anlass genug für mich, wieder einmal eine Kontrolle der Zeitschriften-Bestände durchzuführen und fehlende Zeitschriften einzufordern.

#### Neueingänge Bücher

Kauf	55
Geschenke	16
Schriftentausch	56
Titelaufnahmen Total	127

Katharina Affentranger, Walter Burch und Philipp Marti danke ich herzlich für ihre hervorragende Arbeit und die überaus angenehme und gute Zusammenarbeit.

Madeleine Herger

## Sammlung und Forschung

### ZOOLOGISCHE ABTEILUNG - SAMMLUNG ENTOMOLOGIE

#### Hauptsammlung und Heteroptera

In der Entomologischen Abteilung wurde im 2010 fleissig umgesteckt und sortiert, etikettiert und bestimmt, angeschrieben und bearbeitet. Eine immer wiederkehrende Arbeit, gilt es doch die Sammlung in Schuss zu halten und zu bearbeiten. Agnes Schwander, Gerti Heim und Marianne Unger haben zahlreiche Insektenkästen neu angelegt und inventarisiert. Christoph Germann, zuständig für den hauseigenen Bestimmungsdienst, hat auch dieses Jahr zahlreiche knifflige und spannende Insekten bestimmt und stand mit Rat und Tat beunruhigten Anrufern zur Seite. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter Erwin Schäfer, Lazi Reser und Peter Herger haben auch dieses Jahr zahlreiche neue Belege für die wissenschaftliche Sammlung gesammelt, Arbeiten veröffentlicht und wichtige Arbeiten in der Sammlung vollendet.

#### Arbeiten in der Sammlung

Die Entomologische Sammlung ist wiederum ein Stück gewachsen. Einerseits durch neue Aufsammlungen (Christoph Germann, Lazi Reser, Peter Herger, Denise Wyniger) andererseits durch die Bearbeitung des vorhandenen Materials durch hauseigene Spezialisten sowie durch externe Experten. So wurde die Wanzensammlung nun komplett in Sammlungskästen mit dem unit-System umgesteckt (Agnes Schwander, Gerti Heim) und neu mit Etikettenrahmen (Rainer Müller) versehen, so dass alles leicht auffindbar und übersichtlich geworden ist. Nebst dieser Arbeit wurde die gesamte Wanzensammlung inventarisiert und einzelnes, unbestimmtes Material bearbeitet. Die Sammlung konnte durch gezielte Aufsammlungen mit mehreren, für die Sammlung neue Arten, ergänzt werden.

## **GBIF-Projekt der Goldwespen**

In der Entomologischen Abteilung konnte nun mit dem GBIF\*)-Projekt der Goldwespen begonnen werden. Dieses Projekt ist Teil der Internationalen Bemühungen des GBIF alle wichtigen Sammlungen weltweit zu digitalisieren und so für alle Wissenschaftler zugänglich zu machen. Die Schweiz ist national seit 2003 daran beteiligt.

Die Entomologische Abteilung reichte bei GBIF Switzerland ein Projekt zur Erfassung der Goldwespen-Sammlung von Walter Linsenmaier ein und erhielt die Zusage einer Finanzierung.

Für die Dateneingabe konnten wir den Goldwespenspezialisten Dr. Paolo Rosa gewinnen, der in drei Monaten bereits 13'000 Datensätze erfasst hat. Durch seine Arbeit als Spezialist wird die Goldwespen-Sammlung von Walter Linsenmaier einerseits digitalisiert und andererseits in gewisser Weise revidiert. Das Projekt soll bis Ende 2011 beendet werden.

\*) GBIF = Global Biodiversity Information Facility,  
[www.gbif.ch](http://www.gbif.ch)

Neben Käfern (Coleoptera), Schmetterlingen (Lepidoptera) und Wanzen (Heteroptera) finden sich zahlreiche andere Insektenordnungen in unserer wissenschaftlichen Sammlung. Diese wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2010 komplett inventarisiert und so leichter für Spezialisten zugänglich. Das Ziel ist es nun auch diese anderen Insektenordnungen auf den gleichen Stand zu bringen wie unsere drei Schwerpunktsammlungen Käfer, Schmetterlinge und Wanzen. So haben wir jetzt damit begonnen, diese Insekten innerhalb der Ordnungen nach der neusten Systematik zu ordnen. Eine langwierige Arbeit, die aber auf sehr gutem Weg ist, dank der zuverlässigen Arbeit von Agnes Schwander und Gerti Heim.

Wie auch die Jahre zuvor war im 2010 die Schulsammlung der Entomologischen Abteilung sehr gefragt bei Lehrpersonen, Schülern und auch Graphikern. Auf diesem Weg konnten wir einem ganz bestimmten Publikum die Welt der Insekten näher bringen.

Denise Wyniger

## Lepidoptera

In der Sammlung sind 2010 ähnliche Tätigkeiten durchgeführt worden wie im Vorjahr: Sortierarbeiten in der Nachtgrossfaltersammlung und Versorgung der individuenreichen Neueingänge (Ladislaus Reser und Erwin Schäffer), dabei Bestimmung zahlreicher Exemplare (Ladislaus Reser), Genitalpräparationen (Gerti Heim), Etikettierung alter Sammlungsbelege und Neueingänge (Erwin Schäffer und Marianne Unger). Immer wieder sind auch Schädlingskontrollen durchgeführt und Falter aus den tiefgekühlt aufbewahrten alten Ausbeuten präpariert worden.

### **Sammel- und Forschungstätigkeit**

Von Ladislaus Reser sind grösstenteils die gleichen Forschungsprogramme durchgeführt worden wie im Vorjahr. Bei der Feldarbeit war auch Erwin Schäffer gelegentlich sehr aktiv beteiligt. In Stans OW sind mit der Unterstützung der Naturforschenden Gesellschaft Ob- und Nidwalden an zwei einander naheliegenden Orten (Bürgenberg-Südhang und Grossried-Nordwestrand) 27 Lichtfänge geleistet worden. Die Aufsammlungen sind an diesen Orten damit abgeschlossen. An vier Orten im Tessin (Chiasso/Pedrinale-Wald, Chiasso/Pedrinale-Rebberg, Gudo/Malacarne-Wald und Gudo/Malacarne-Rebberg) gab es mit der Unterstützung des Museo cantonale di storia naturale Lugano diesmal 20 Lichtfänge. Auch an diesen Orten sind die Aufsammlungsprogramme damit abgeschlossen. Die Anzahl präparierter Belege von diesen sechs Orten beträgt in diesem Jahr ungefähr 6000.

Weitere einzelne Lichtfänge gab es in Altdorf UR («Tag der Artenvielfalt» am 11.6.2010), bei Isleten UR (7. Europäische Nachtfalternächte am 11.9.2010) und auf dem Nufenenpass, sowohl an der Tessiner als auch an der Walliser Seite. Die Anzahl präparierter Belege von diesen Orten beträgt ungefähr 550.

## Insekten-Bestimmung

Christoph Germann betreute den Insektenbestimmungsdienst des Museums. Dabei wurden in 98 Aufträgen Insekten bestimmt und weitere Auskünfte dazu gegeben. Die Bestimmungsaufträge enthielten vorwiegend Käfer, Fliegen, Hautflügler, Wanzen, Schaben, Schmetterlinge und Staubläuse. Ergänzend dazu wurden 48 telefonische Anfragen und Emails zum Thema Insekten beantwortet. 39 Belegtiere aus dem Insektenbestimmungsdienst wurden präpariert und in die Museumssammlung aufgenommen.

Peter Herger beantwortete 45 Anfragen zu Käfern und anderen Insekten in Haus und Garten und verfasste für die Ratgeber-Rubrik in der Neuen Luzerner Zeitung 8 Kurzartikel zu diesem Themenkreis.

Die Erforschung der Spanner-Zwillingsarten *Crocota tinctaria* und *pseudotinctaria* wurde in diesem Jahr in den Savoyer Alpen, besonders am Col de Joly, mit guten Ergebnissen fortgesetzt.

Ladislav Reser arbeitete an mehreren lepidopterologischen Manuskripten, nahm an Lepidopterologentreffen in Wien, Basel und Bern mit Vorträgen teil, arbeitete intensiv am geplanten schweizerischen Eulenfalter-Werk weiter (Texte, Datenaufnahmen für die CSCF in Neuchâtel) und lenkte die Geschäfte der Entomologischen Gesellschaft Luzern. Darüber hinaus erledigte er für Auswärtige verschiedene Bestimmungsanfragen und half einigen Personen, mit der Erforschung der Schmetterlinge überhaupt anzufangen.

Die 7. Europäischen Nachtfalternächte (7th European Moth Nights = EMN) fanden am 9. bis 13.9.2010 statt. Die Organisation ist grösstenteils von Ladislav Reser durchgeführt worden, er ist auch Empfänger und zugleich Hüter der aus ganz Europa einlaufenden Funddaten. Er nahm an der Feldarbeit auch diesmal sehr aktiv teil (in 4 Tagen zahlreiche Orte in der Schweiz und an einem Tag in der Republik San Marino). Dies alles wiederum natürlich nicht alleine. Zum Teil halfen dabei mehrmals Erwin Schäffer und ein Mal weitere Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft Luzern mit, sonst aber auch mehrere andere Personen im Kanton Glarus, Jura, Luzern und Tessin.

Ladislav Reser

## Coleoptera

Die Daten von 6'653 in diesem Jahr selbst, durch Christoph Germann oder durch auswärtige Spezialisten bestimmten Käfern wurden von Peter Herger in die Datenbank eingegeben. Die begonnene Eingliederung der noch nach Sammelplätzen (Projekten) geordneten Käfer in die allgemeine Schweizer Käfersammlung in Systemkästen wurde weitergeführt. So konnten im Berichtsjahr unter anderem die Neuordnung der umfangreichen Bestände an Curculionoidea, Lamellicornia, Anobiidae und Coccinellidae abgeschlossen werden.

**Neueingänge:** Roman Graf schenkte dem Museum zahlreiche Käferbelege aus der Zentralschweiz von Arten, die in der Sammlung noch fehlten. Peter Herger und Ladislaus Reser sammelten zahlreiche Käfer anlässlich des GEO-Tages der Artenvielfalt in Altdorf UR.

### Forschungstätigkeit

Peter Herger bearbeitete neben den Neueingängen einen ersten Teil der Käferausbeute von Romoos LU von den Sammelplätzen Neumatt, Unter Änzi und Schwändi, zusammen rund 2000 Exemplare. Christoph Germann bearbeitete die umfangreiche Rüsselkäferausbeute von Lauerz SZ und einen ersten Teil des Materials von Uffhusen LU, insgesamt 1600 Exemplare. Er bestimmte zusätzlich Rüsselkäfer (Curculionoidea) aus Projekten der WSL (Tag der Artenvielfalt Mörel), dem Tag der Artenvielfalt im Zoo Basel, aus der Petite Camargue bei Basel und innerhalb des Jahres der Biodiversität des Muséum d'histoire naturelle de Neuchâtel.

Peter Herger & Christoph Germann

### Bearbeitung Käfersammlung (nur CH)

Datum	Exemplare	Arten
31.12.09	188'450	2'650
31.12.10	195'103	2'693
<b>Zuwachs '10</b>	<b>6'653</b>	<b>43</b>

### BAFU-Studie Rote Liste

Im Rahmen der Studie des BAFU für eine Rote Liste der xylobionten Käfer der Schweiz (Buprestidae, Cerambycidae, Cetoniidae und Lucanidae) übernahm Peter Herger 2010 die Datenaufnahme in zwei Untersuchungsgebieten im Muotatal und im Bisistal, Kanton Schwyz. Ein grosser Teil der dort gesammelten Belege wurden in die Käfersammlung des Natur-Museums aufgenommen.



## ZOOLOGISCHE ABTEILUNG - WIRBELTIERE UND WEICHTIERE

### Tierpräparation und Vertebrata

Es war ein unspektakuläres Jahr im Präparatorium, geprägt von vielen kleineren Arbeiten und Aufträgen.

Es entstand dabei unter anderem eine fast vollständige Vergleichssammlung von konservierten Kotproben der unterschiedlichsten Säugetiere, vom Igel bis zum Braunbär und von der Zwergmaus bis zum Rothirsch. Viele dieser Kotproben erhielten wir durch die Vermittlung von Claudia Mader vom Tierpark Goldau. Noch fehlen uns aber in dieser Sammlung die meisten Mäuse, Spitzmäuse und Fledermäuse, die sich anhand der Kotproben jedoch fast oder gar nicht unterscheiden lassen.

Ebenso wurde mit dem Anlegen einer Spurensammlung einheimischer Säuger begonnen. Einerseits konnte ich dafür frische Neueingänge verwenden, der Rest der Tiere stammt aus dem Arbeitsvorrat in der Kühltruhe. Es zeigte sich, dass für optimale Spurenbilder grössere Vorbereitungen nötig sind, die besten Resultate erzielte ich mit dem Abdrücken von in der richtigen Stellung eingefrorenen Tierfüssen in ziemlich weichen Ton. Danach wird von diesem Abdruck ein Silikon-Negativ gegossen, das dann wiederum als Form für das Positiv in Gips oder Kunststoff dient.



Präpariert: konservierte Kotproben und Spuren von Säugetieren (oben) sowie Kolbenente (unten links).



Für zwei weitere «Museumscoffer» zu den Themen Fuchs und Wildschwein konnte ich einige Objekte beisteuern (Spuren, Fellstücke, Schädel). Für die grosse Wasservogel-Vitrine präparierte ich zwei Kolbenenten, wobei ich das erste Mal dafür künstliche Füsse verwendet habe. Dadurch konnte ich die beiden Enten mit Hilfe eines Galgens direkt von ausserhalb so im Diorama platzieren, dass sie von selbst stehen, ohne vorher die Wasserfläche demontieren zu müssen.

Die wissenschaftliche Sammlung wurde mit 21 Bälgen von Hermelin, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Ratten und Maulwürfen, jeweils mit Schädel und Langknochen, erweitert.

Die Tierausleihe ist ein stetig wachsendes Segment in meiner Arbeit. Fast täglich kommen Anfragen, meist von Schülern und Lehrpersonen. Wir bemühen uns daher, das Angebot laufend weiter auszubauen. Es sind vor allem Schenkungen präparierter Tiere aus Schul- und Privatsammlungen, die wir bei Eignung in die Ausleihsammlung übernehmen können. Speziell seltenere Tiere, die auch noch in einem guten Zustand sind, übernehmen wir auch in die Belegsammlung.

Die Pflege der Terrarientiere und die Mithilfe beim Ausstellungsauf- und -abbau sind weitere Aufgaben.

**Neueingänge:** Bemerkenswerte Funde im Berichtsjahr waren ein Uhu aus Willisau, ein Goldregenpfeifer aus Sempach, eine Mittelmeermöwe aus Schenkon und eine Waldschnepfe aus Luzern.

## Mollusca

Die Publikation einer deutschen Version über unseren neu entdeckten und beschriebenen Sarner Schneigel (*Limax sarnensis* HEIM & NITZ 2009) im Sammelband 2010 der NAGON über die Naturforschung in Obwalden und Nidwalden gab uns unerwartet die Gelegenheit, nebst den kurzen Steckbriefen fast aller schweizerischen *Limax*-Arten auch 25 verschiedene Farb- und Zeichnungsmorphen des Sarner Schneigels auf 5 Farbtafeln zu veröffentlichen.

In unserer Arbeitsgruppe arbeiten wir weiterhin am Tigerschneigel (*Limax maximus* L. 1758), bei dem es immer noch viele Unklarheiten gibt.

René Heim



## **Limax-Daten beim CSCF**

Auch dieses Jahr fanden wieder viele Anfragen zu verschiedenen Nacktschnecken den Weg zu René Heim. 30 mit Fotos ausreichend dokumentierte Hinweise auf *Limax*-Vorkommen konnte er dem CSCF (Centre Suisse de Cartographie de la Faune, Neuchâtel) zuhanden der Datenbank weiterleiten.

Das Arbeitsteam um René Heim hat alle 1100 *Limax*-Datensätze in der CSCF-Datenbank überprüft; wo es möglich war, wurde der Sammlungsbeleg dazu untersucht. Die daraus resultierenden Korrekturen und Berichtigungen sind mittlerweile in die Datenbank eingeflossen. Auch die 170 Datensätze der Belege aus dem Natur-Museum Luzern (Bild oben) sind nun beim CSCF.

## Botanik & Öffentlichkeit

Vorträge, Kurse und Führungen waren ein wichtiger Bestandteil der diesjährigen Arbeit. Anlässlich der Ausstellung «Wintergärten» in der Kunsthalle stellte der Vortrag «Dokumente der Vielfalt - Botanische Sammlungen im Natur-Museum Luzern» die verschiedenen Herbarien und Organismengruppen einem botanisch und kunstinteressierten Publikum vor. Im April und Mai wurde der vierteilige Kurs «Pflanzen und Insekten des Frühlings» gemeinsam mit Christoph Germann von der Entomologie durchgeführt. Zwei Exkursionen im Rahmen des Feldbotanik-Kurses von Birdlife und eine Exkursion mit der Mykologischen Gesellschaft zu den Waldgesellschaften des Hombrig vervollständigten das diesjährige Kurswesen. Während der Museumsnacht hatten die Besucher die Gelegenheit, mehrmals «Hinter die Kulissen» der botanischen Abteilung zu schauen.

## BOTANISCHE ABTEILUNG

### Gefässpflanzen

#### Herbarien

Im Jahr 2010 wurden gewaltige Fortschritte in der elektronischen Erfassung der Herbarbelege gemacht. Sowohl das Herbarium Lucernense mit 24'909 Belegen, als auch das Herbarium Wallimann mit 16'041 Belegen sind vollständig digitalisiert. Damit sind über die Hälfte aller Gefässpflanzen-Belege in der Datenbank erfasst.

Über das Herbarium Wallimann wurde zudem vom Schweizer Fernsehen ein Fernsehspot gedreht, der im Januar ausgestrahlt wurde.

Damit Rosemarie Küchel und Hans Schmid ihr Wissen und ihre Arbeit auch weiterhin zur Verfügung stellen können, wurde ausserdem die Geldsuche mit Erfolg weitergeführt. Im Herbst sicherte die Ernst Göhner-Stiftung Zug CHF 30'000.-- für die Digitalisierung des Herbarium Generale zu.

**Neueingänge:** Anna Poncet stellte dem Natur-Museum Luzern rund 400 Belege von ihrer ethnobotanischen Dissertation im Napfgebiet zur Verfügung. Einzelne Belege kamen ausserdem von verschiedener Seite (siehe Donatorenliste).

#### Geselliges

Der 2009 wiederentdeckte Schrifffarn (*Ceterach officinarum*) wurde in «seinem» Weinberg bei Weggis an einem Apéro mit Sepp Muggli freudig begrüsst (Bild links unten). Vor Ort wurden die Auflichtungsmassnahmen, die für seine dauerhafte Existenz wichtig sind, beschlossen.

Elisabeth Danner



## Bryologie

Aus dem Nachlass von Pater Dr. Fintan Greter vom Kloster Engelberg wurden 100 Proben bestimmt, beschriftet und eingeordnet.

Der Unterzeichnete sammelte und bestimmte im Verlaufe des Jahres 1'100 Belege vorwiegend aus dem Kanton Luzern. Die Neueingänge wurden laufend der Schweizerischen Datenbank am Botanischen Institut der Universität Zürich zur Verfügung gestellt. Diese Daten sind über das Internet abrufbar unter [www.nism.uzh.ch](http://www.nism.uzh.ch). In dieser Datenbank sind zurzeit ca. 9'000 Moosbelege des Natur-Museums Luzern registriert. Die intensive Sammeltätigkeit von Moosbelegen in unserem Kanton hat zum Ziel, einer Herausgabe der «Moosflora des Kantons Luzern» schrittweise näherzukommen.

Von den 1'100 Moosarten, die bis Ende Jahr für die Schweiz nachgewiesen wurden, sind für den Kanton Luzern 601 Arten belegt. Die Richtigkeit der Bestimmungen wurde vom Datenbankbeauftragten des Botanischen Instituts Zürich, Dr. Norbert Schnyder, überprüft. Unsere Sammlung ist ein Mosaikstein bei der Erstellung gesamtschweizerischer Verbreitungskarten, die die Grundlage für die Herausgabe einer «Moosflora der Schweiz» sein wird.

Von den 9 Neufunden für den Kanton Luzern ist einer besonders erwähnenswert. Nach fast 80 Jahren wurde *Conardia compacta* wieder einmal in der Schweiz nachgewiesen, nämlich im Füliloch in der Gemeinde Entlebuch auf 780 m.ü.M. Dieser Fund ist von gesamtschweizerischer Bedeutung. Von dieser auf der Roten Liste der Schweizer Moose stehenden Art existierten bisher nur 5 alte Nachweise, gesammelt zwischen 1891 und 1930 aus verschiedenen Regionen der Schweiz.

Fredi Zemp

### Das Moosherbar 2010

	Anz. Belege
Herbar Greter	8'838
Herbar Widmer	1'479
Herbar Zemp	8'452
Herbarium generale	1'424
<b>Totalbestand</b>	<b>20'193</b>

### Neun Luzerner Neufunde

Unter den Neufunden für den Kanton Luzern ist *Conardia compacta* sogar von gesamtschweizerischer Bedeutung (siehe Haupttext). Die anderen Neufunde sind *Dicranoweisia compacta*, *Cynodontium polycarpon*, *Bryum intermedium*, *Aulacomnium androgynum*, *Cephalozia ambigua*, *Barbula amplexifolia*, *Eurhynchium pulchellum* und *Oncophorus virens*.

Neufund für Luzern: *Conardia compacta* (Drumm. ex Müll.Hal.) H.Rob.

(Foto: John Birks aus «Mosses and Liverworts of Britain and Ireland»)





Erstfund: Karl Bürgi-Meyer entdeckte im Entlebuch auf ca. 600-jährigem Totholz die «Stecknadelflechte» (*Calicium denigratum*, nat. Grösse: 0.6-1.4 mm.). Für die Schweiz ist es der erste publizierte Fund. (Foto: M. Dietrich).

## Lichenologie

Auf Exkursionen zum Dietschiberg (Luzern), zur Haselwart (Sursee), Chestenenweid (Weggis), in den Gürmschwald (Entlebuch), zum Tällemoos (Entlebuch), Schwändeliwald (Eigentäl) und zum Pfenigsloch (Entlebuch) erforschten Michael Dietrich sowie der Verfasser die Flechtenvielfalt im Kanton weiter. Beide publizierten über seltene Luzerner Flechtenfunde und Schweizer Erstfunde.

Zur Zeit sind im Kanton Luzern 762 Flechtenarten bekannt. Davon bewohnen 364 Arten Baumrinden, 320 Gesteine, 167 Böden und 152 Arten Totholz. Michael Dietrich integrierte Flechtenbelege aus seinem Herbar ins Luzerner Flechtenherbar und revidierte Bestimmungen von Museumsbelegen. Zur Registrierung seltener Flechten besuchte der Berichterstatter mit dem Revierförster Hans Ming den Gürmschwald. Der Revierförster Wendelin Zemp setzte sich für den Erhalt von Trägerbäumen mit schweiz- und europaweit seltenen Flechten im Krienser Hochwald ein. Die Bäume wurden von Michael Dietrich inventarisiert. Der Verfasser leitete Flechtenexkursionen auf der Ybergereg, in Schwarzenberg (LU) und in Thun.

Ein Sponsor übernahm grosszügig die Hälfte der Kosten für die Bearbeitung des kostbaren Flechtenherbars des Engelberger Paters Dr. Fintan Greter (1898-1984). Der Berichterstatter bearbeitete das Flechtenverzeichnis des Urner Geistlichen Anton Gisler (1820-1888). Dessen Flechtenherbar von unschätzbarem Wert verlangt eine dringliche Restaurierung. Es werden dafür SponsorInnen gesucht.

Karl Bürgi-Meyer

## Mykologie

Die Speisepilzsammler dürfen mit dem vergangenen Jahr zufrieden sein: Eierschwämme konnte man über die ganze Saison finden, Steinpilze gab es in Riesenexemplaren und Totentrompeten in Mengen. Auch die Mykologen kamen auf ihre Rechnung. So konnten der Mykologischen Sammlung 170 Neueingänge zugeführt werden. Damit hat die Zahl der Belege mit 10'016 erstmals die Zehntausender-Marke überschritten, was an einem Mikroskopier-Kursabend im Museum entsprechend gefeiert wurde. 31 der Neueingänge sind Arten, die für unsere Sammlung erstmals gefunden worden sind. Der Vergleich mit der Schweizerischen Datenerfassung [www.swissfungi.ch](http://www.swissfungi.ch) der WSL zeigt, dass drei Arten sogar Erstfunde für die ganze Schweiz sind. Diese können unter [www.mglu.ch](http://www.mglu.ch) abgerufen werden.

Als Weiterbildung wurden im Kursraum des Natur-Museums wiederum Mikroskopierkurse angeboten. Das neue Studienggebiet, in dem im vergangenen Jahr besonders intensiv und flächendeckend nach Pilzen gesucht wurde, ist das Waldreservat Hombrig östlich der Stadt Luzern. Elisabeth Danner führte dort im Frühling die Mykologen in die feinen Unterschiede der Buchenwaldgesellschaften ein.

Ein Höhepunkt war die Pilzausstellung im Natur-Museum. Die Besucher konnten sich über folgende Themenbereiche informieren: Pilzpartner von diversen Bäumen, skurrile Holzpilze als Erzeuger von Braun- und Weissfäule, Pilze in besonderen Lebensräumen (Laubstreu, Nadelstreu, Zapfen, tierische Exkrememente, Lebensmittel), Vielfalt der Formen, Pilzbestimmung mit Mikroskop, Testen der Sinne (anfassen, riechen, schmecken), Speisepilze und ihre giftigen Doppelgänger (mit Gruselkabinett!), Pilzkontrolle und Pilzberatung.

Rolf Mürner



### Kilian Mühlebach neu in der Mykologie

Mit dem neu ernannten ehrenamtlichen Mitarbeiter Kilian Mühlebach weht ein frischer Wind durch die Mykologische Abteilung (Bild oben, Foto: E. Mühlebach).

Kilian Mühlebach bringt beste Voraussetzungen mit: fundierte floristische Kenntnisse als Mitarbeiter der Flora des Kantons Luzern, besondere Erfahrung im Spezialgebiet der Nichtblätterpilze/Aphyllophorales, Betreuer der Web-Seite der Mykologischen Gesellschaft.

Es hat sich bereits eine erspriessliche Zusammenarbeit mit Kilian ergeben.



### Rudolf Rykart † (3.7.1920-26.4.2010)

Der ehemalige Konservator der Mineralogie Abteilung starb im Alter von 90 Jahren. Er hatte die Mineralogie-Ausstellung des Museums mitgeplant und die mineralogische Sammlung von 1976-1998 mit grosser Hingabe ehrenamtlich betreut. Mit seinem Fachwissen über Quarze und mit seinen Schenkungen hat er die Sammlung des Natur-Museums entscheidend geprägt.



## ERDWISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG

### Mineralogische Sammlung

Im Rahmen der Neuinventarisierung früher erfasster Mineralien überprüfte Urs E. Matter wiederum mehrere Einträge in der Datenbank und ergänzte sie mit Objektfotos und zusätzlichen Angaben. Fritz Gautschi kontrollierte Neueingänge und Sammlungsobjekte im Bezug auf die Etikettenbeschriftung und bestimmte sie zum Teil neu. An der Museumsnacht führte er zusammen mit dem Konservator Museumsgäste durch die Mineralogische Sammlung. Fritz Gautschi organisierte auch wieder Mineralien, Kristallstüfchen und Fossilien für den Verkauf im Museumsshop. Bruno Müller unterstützte die beiden Ehrenamtlichen von Anfang Februar bis Mitte April bei der Aufarbeitung der Mineralogischen Sammlung im Rahmen seines Einsatzes für das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH). Nach seinem Wechsel zur Museumstechnik übernahm Karin Eigenmann Mitte Juni den Einsatzplatz des SAH und überprüfte und ergänzte ebenfalls Objektangaben älterer Mineralien in der Datenbank.

**Neueingänge:** Das Highlight für die Mineralogische Sammlung war die Schenkung einer Grossstufe schöner Calcitkristalle aus dem Kridenloch (UR), die das Natur-Museum von seinem Gönnerverein entgegen nehmen durfte (Bild unten links, Ausschnitt). Sie stammt von den Strahlern Martin und Thomas Gamma, die der Sammlung gleich noch eine schöne Axinitstufe vom Wäspen schenkten. Da die Calcitstufe dereinst in der Ausstellung präsentiert werden soll, besuchten Fritz Gautschi und der Schreibende die beiden Strahler im Herbst in ihrer Kluft (Bild S. 29 unten). Ebenfalls besonders erwähnenswerte Schenkungen sind die Palygorskite aus Kehrsiten von Walter Metz und die Kappenquarz-Kristalle vom Zinggenstock von Dölf Würsch.

## Geologie und Paläontologie

Anfang Jahr platzierten wir in der Ausstellung im 1. Stock zwei neue Vitrinen mit den beiden jüngst präparierten Luzerner Funden von Mammutstosszähnen. Für das Fragment von Luthern und den Ballwiler Zahn wurde eine eigene «Mammutecke» geschaffen, die neben den Vitrinen aus einer Infostation mit Touch-Screen und einer lebensgrossen Silhouette eines Wollhaarmammuts besteht. Unter dem Titel «Neue, wilde Museumsbewohner: Wolf und Mammut» erfolgte die offizielle Eröffnung der beiden permanenten Infostationen anlässlich einer Öffentlichen Führung mit Apéro am 2. Februar.

Weiterer Höhepunkt war die Beteiligung des Natur-Museums am gesamtschweizerischen «Erlebnis Geologie». Bereits in der Vorwoche des eigentlichen Erlebniswochenendes boten wir in Zusammenarbeit mit dem Gletschergarten Luzern ein gemeinsames Programm für Schulklassen zum Thema «Tiere der Eiszeit» an. Im Natur-Museum führten wir mit sieben Klassen einen Workshop zum Mammut durch mit Elefantenzahn zum Vergleichen. Am eigentlichen Luzerner «Erlebnis-Geologie»-Tag vom 29. Mai in der Kiesgrube Lötscher in Ballwil präsentierten wir uns den etwa 3000 Besuchenden an einem gemeinsamen Stand. Die beiden freiwilligen Helfer Bruno Müller und Peter Rimml unterstützten den Konservator bei der Durchführung unseres Angebotes «Specksteinschnitzen».

Neben der Beantwortung von Bestimmungsanfragen aus der Bevölkerung führte der Konservator auch mehrmals Schulklassen und weitere Interessierte in die Erdwissenschaftlichen Sammlungen. Mit der paläontologischen Präparatorin Susanne Henssen und Präparator René Heim begutachteten wir das paläontologische Wirbeltiermaterial und legten Konservierungsmassnahmen fest.

Benedict Hotz



Riesig: Das Interesse am Mammut-Anlass zu «Erlebnis Geologie» war gross (oben), und der Besuch bei den Strahlern Gamma gewaltig (unten).



## Mitarbeiter-Statistik

	31.12.10
Total Mitarbeitende	37
Teilzeitpensum (50-90%)	8
Teilzeitpensum (<50%)	14
befristet (Stellvertretung)	1
ehrenamtlich	12
fremdfinanziert	2

Die Pensen der 23 angestellten Mitarbeitenden (ohne Ehrenamtliche & Fremdfinanzierte) entsprechen zusammen gut 10 vollen Stellen.



«Wo bisch?»: Das Team in Weggis im Weinberg von Sepp Muggli (oben) und in Bern in der Ausstellung im Museum für Kommunikation (unten).



## Personelles

### Mutationen

Anfang Jahr begann **Carmen Marfurt** ihre Mitarbeit im Empfangsteam des Natur-Museums.

**Kilian Mühlebach** wurde am 1. Februar ehrenamtlicher Mitarbeiter der Mykologie und ist seither Mitglied der Botanischen Abteilung.

**Bruno Müller** arbeitete zeitlich befristet vom 2. Februar bis 1. November im Rahmen eines Einsatzes des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH), zuerst in der Geologischen Abteilung, danach in der Museumstechnik. Seit dem 1. November steht er dem Technikerteam als ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Seite. Ebenfalls im Rahmen eines SAH-Einsatzes half **Karin Eigenmann** ab Mitte Juni bei der Inventarisierung und Digitalisierung der Mineralogischen Sammlung mit.

Die Anstellungen von **Hans Schmid** und **Rosmarie Küchel** für das Digitalisieren der botanischen Sammlung konnten dank Drittmitteln verlängert werden.

Per Ende Februar 2011 verlässt der Direktor **Denis Vallan** das Natur-Museum, um am Naturhistorischen Museum Basel eine neue Herausforderung anzunehmen (siehe auch S. 1).

### Jubiläen

**Agnes Schwander, Gertrud Heim, Madeleine Herger** und **Marlys Moll** konnten ihr offizielles 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Herzliche Gratulation!

### Ausflüge

Am 1. Juli lud uns Sepp Muggli nach Weggis ein zur Begrüssung des Schrifffarns (siehe auch S. 24).

Der Museumsausflug führte in den Botanischen Garten Bern und ins Museum für Kommunikation. Schliesslich erklärte Albin Schmidhauser uns und VertreterInnen des Historischen Museums die Baustelle zur Sanierung des Reusswehrs.

## Museums-Team (Stand 31.12.10)

**Direktor:** Dr. Denis Vallan

**Stv. Direktor:** Benedict Hotz, dipl. Natw. ETH

**Sekretariat/Shop:** Sylvie Knoblauch

**Buchhaltung:** Marie-Louise Halbheer

**Konservatorin Entomologie:** Dr. Denise Wyniger

**Wiss. Mitarbeiter:** Christoph Germann, dipl. biol.

**Insektenpräparation:** Gerti Heim, Agnes Schwander

**Insektenpräparationshelferin:** Marianne Unger

**Coleopteren-Sammlung:** Dr. Peter Herger\*

**Lepidopteren-Sammlung:** Dr. Ladislaus Reser\*,  
Erwin Schäffer\*

**Zool. Präparator:** René Heim (Wirbeltiere, Schnecken)

**Tierpflege:** René Heim, Rainer Müller

**Konservatorin:** Elisabeth Danner, dipl. biol.

**Phanerogamen-Herbarium:** Rosmarie Küchel, Hans  
Schmid, Thomas Weber\*

**Bryophyten-Sammlung:** Fredi Zemp\*

**Flechten-Sammlung:** Dr. Karl Bürgi-Meyer\*

**Mykologische Sammlung:** Kilian Mühlebach\*, Rolf  
Mürner\*

**Konservator:** Benedict Hotz, dipl. Natw. ETH

**Mineralogische Sammlung:** Fritz Gautschi\*, Dr. Urs  
E. Matter\*

**Bibliothekarin:** Madeleine Herger

**Museumspädagoginnen:**

Dr. Muriel Bendel

Marie-Christine Kamke, dipl. phil. nat.

Anna Poncet, dipl. phil. nat.

**Chef Museumstechnik und EDV:** Edy Felder

**Museumstechniker:** Rainer Müller

**Betriebsassistent:** Roman Felder

**Techn. Assistenten:** Dr. Hans Rudolf Bösch\*, Bruno  
Müller\*

**Reinigung:** Desiré Gozalo, Milena Zvonar

**Empfangsteam:** Cornelia Bertschi, Carmen Marfurt,  
Marlys Moll, Doris Mumenthaler, Agnes Schwander,  
Silvana Steiner

\* = Ehrenamtliche Mitarbeiter

### Administration

### Zoologische Abteilung

### Botanische Abteilung

### Erdwissenschaftliche Abteilung

### Bibliothek

### Museumspädagogik

### Technischer Dienst

### Empfang, Kasse, Shop

## Mitgliederbestand

Die «Freunde des Natur-Museums Luzern» zählten Ende 2010 total 760 Mitglieder.

Davon waren

475	Familienmitglieder
235	Einzelmitglieder
19	Kollektivmitglieder
9	Jugendmitglieder
13	Gratismitglieder
9	Vorstandsmitglieder

Leckerbissen: Der Gönnerverein des Natur-Museums finanziert unter anderem die Vernissagen - vielen Dank!



## Museumsverein

### Veranstaltungen

Auch 2010 fanden die Ausstellungs-Vernissagen bei den Freunden des Natur-Museums Luzern grossen Anklang. Im Berichtsjahr waren die Vereinsmitglieder zu den Eröffnungen der Sonderausstellungen «Biodiversität - Die Vielfalt des Lebens», «Loch im Kopf - Schädeloperationen in der Urgeschichte» und «Da draussen - Planetenaufnahmen aus dem All», aber auch zu speziellen Führungen eingeladen.

### Zuwendungen ans Museum

Im Rechnungsjahr 2010 unterstützte der Museumsverein das Museum unter anderem mit finanziellen Beiträgen für:

- Anschaffung einer Calcitstufe (Fr. 9'000.-)
- Vernissagen, Exkursionen, Führungen und Kurse

### Neue Vorstandsmitglieder

Nach langjähriger Vorstandsarbeit trat an der GV vom 15. November 2010 Angela Demarmels aus dem Vorstand zurück. Herzlichen Dank für deinen langjährigen und engagierten Einsatz für das Museum.

Neu begrüssen wir im Vorstand:

- Edith Schneeberger Ingold
- Dr. Urs Matter.

### Werden Sie Mitglied!

Das Natur-Museum Luzern ist ein lebendiges Museum und wird von Jung und Alt sehr geschätzt. Es trägt mit seinem hervorragenden Angebot wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Zentralschweiz bei.

Mit Ihrem Jahresbeitrag leisten Sie als Freundin oder Freund des Natur-Museums wertvolle Unterstützung. Mit der Mitgliedschaft geniessen Sie immer freien Eintritt. Für Sonderausstellungen, Vernissagen, Führungen und Vorträge erhalten Sie eine persönliche Einladung.

Hans Rudolf Bösch

## Publikationen

### Publikationen von/mit MuseumsmitarbeiterInnen

- BÜRGI-MEYER K. & DIETRICH M. (2010): Schweizer Fundort von *Calicium denigratum* (Vain.) Tibell. Meylania 45: 16-21..
- BÜRGI-MEYER K. & DIETRICH M. (2010): Der Reichtum Obwaldens – Die Flechtenvielfalt. Obwaldner Brattig (Nr.36) 2011: 90-97.
- DIETRICH M. & BÜRGI-MEYER K. (2010): Interessante gesteinsbewohnende Flechten am Tossen bei Schimbrigbad in der UNESCO Biosphäre Entlebuch (Kanton Luzern, Zentralschweiz). Herzogia 23 (1), 2010: 75–84.
- DIETRICH M. & BÜRGI-MEYER K. (2010): Interessante Flechten aus dem Kanton Luzern – Neufunde für die Schweiz. Meylania 45: 10-16.
- GERMANN, CH. (2010): *Otiorhynchus (Nihus) grischunensis* sp. n. – a new species of the *rhilensis* species group from the Swiss Alps (Curculionidae, Entiminae). – Zootaxa 2368: 59–68.
- GERMANN, CH. (2010): *Osellaeus bonvouloiri occidentalis* ssp. nov. from the Vercors (France) – an alpine element at its distributional limits (Coleoptera, Apionidae). – Revue suisse de Zoologie, 117 (1): 3–10.
- GERMANN, CH. (2010): 4.9 Rüsselkäfer s. l. (Curculionoidea). In: Schmid, M. & Müller, J.P. Der GEO-Tag der Artenvielfalt 2008 am Albulapass. – Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden 116: 24–25; 52–53.
- GERMANN, CH. (2010): Vierter Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna der Schweiz – mit Meldungen von 20 Arten (Coleoptera, Curculionoidea). – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 83: 17–35.
- GERMANN, CH. (2010): Die Rüsselkäfer der Schweiz – Checkliste (Coleoptera, Curculionoidea) mit Verbreitungsangaben nach biogeografischen Regionen. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 83: 41–118.
- GERMANN, CH. (2010): Exkursionsberichte: Die Gadmer Schafskälte – Vereinsausflug 2009 des EVB. – Entomo Helvetica 3: 219–220.
- GERMANN, CH. (2010): *Hypera ononidis* (Chevrolat, 1863) – Nachweise auf hochmontaner Stufe in der Schweiz (Coleoptera, Curculionidae). – Entomo Helvetica, 3: 71-76.
- GERMANN, CH. (2010): Zum Alpenbock (*Rosalia alpina*) im Berner Oberland (Coleoptera, Cerambycidae). – Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Thun, im Druck.
- GERMANN, CH. & BAUR, H. (2010): Notes on the taxonomy and biology of *Dichotrachelus imhoffi* Stierlin, 1857 (Coleoptera, Curculionidae) with the observation of a length dimorphism of the aedeagus. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 83 (3–4): 249–259.

### Werden Sie Mitglied des Museumsvereins!

Als Mitglied des Fördervereins «Freunde des Natur-Museums Luzern» profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- Gratis Eintritt ins Natur-Museum Luzern
- Einladungen zu Sonderausstellungen, Vernissagen, Führungen und Vorträgen
- Jahresbericht und Veröffentlichungen des Museums
- Spezielle Konditionen für museumseigene Weiterbildungsangebote, Kurse
- Spezielle Konditionen für private Führungen
- Gratis-Bestimmungsdienst
- Verbilligter Bezug des Schweizer Museumspasses

Der Mitgliederbeitrag beträgt pro Jahr:

- CHF 30.– für Erwachsene
- CHF 10.– für Jugendliche bis 18 Jahre
- CHF 40.– für Familien
- CHF 100.– für Kollektivmitglieder (Firmen, Vereine)

Anmeldung im Museum oder unter [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

- GERMANN, CH. & BERNASCONI, M.V. (2010): Langbeinfliegen-Funde abseits der Hauptsaison (Diptera, Dolichopodidae). – *Entomo Helvetica*, 3: 115-122.
- GERMANN, CH. & BORER, M. (2010): *Polydrusus inustus* Germar, 1824 – neu für die Schweiz (Coleoptera, Curculionidae). – *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 83 (3–4): 175–179.
- GERMANN, CH. & BRAUNERT, C. (2010): Individuenreicher Fund von *Trichopterapion holosericeum* im Südtessin mit Einblick in die Biologie (Curculionoidea, Apionidae). – *Entomo Helvetica*, 3: 59-63.
- GERMANN, CH. & GEISER, M. (2010): *Coeliastes lamii* (Fabricius, 1792) – in der Schweiz ein bisher übersehener Rüsselkäfer? (Coleoptera, Curculionidae). – *Entomo Helvetica*, 3: 209-212.
- GERMANN, CH. & HERGER, P. (2010): Rüsselkäfer vom Mittleren Grämsen bei Romoos (Coleoptera, Curculionoidea). – *Entomo Helvetica*, 3: 183-187.
- GERMANN, CH., KAHANPÄÄ, J., POLLET, M., POLLINI, L. & BERNASCONI, M.V. (2010): The synonymies of *Dolichopus lepidus lepidus* Staege, 1842 – demasculinisations, lectotype designations and a nomen oblitum (Diptera, Dolichopodidae). – *Zootaxa*: 2560: 51–60.
- GERMANN, CH., POLLET, M. & BERNASCONI, M.V. (2010): Aspects of European *Argyra* systematics: molecular insights and morphology (Diptera: Dolichopodidae). – *Entomologica Fennica*, 21: im Druck.
- GERMANN, CH., POLLET, M., TANNER, S., BACKELJAU, T. & BERNASCONI, M. V. (2010): Legs of deception: disagreement between molecular markers and morphology in long legged flies (Diptera, Dolichopodidae). – *Journal of Systematics & Evolutionary Research*: 48(3), 238–247.
- HEIM, R., NITZ, B., SCHNEPPAT, U. E., HYMAN, I., HASZPRUNAR, G. (2010): Der Sarner Schnegel *Limax sarnensis* Heim & Nitz 2009 (Pulmonata: Limacidae). Die Entdeckung einer neuen Nacktschneckenart in der Schweiz und Nordwest-Italien. In: *Naturforschung in Obwalden und Nidwalden, Sammelband. NAGON Band 4*: 8 – 21.
- HERGER, P. (2010): Aaskäfer – Kleine Käfer, grosse Wirkung. – *Ornis*, Heft 5/10: 10-13.
- HERGER, P. & GERMANN, CH. (2010): Käfer vom Mittleren Grämsen bei Romoos (Coleoptera). – *Entomo Helvetica* 3: 147–153.
- HOTZ, B. (2010): Im Boden: Parcours durch den Zuger Untergrund - In: *Zuger Neujahrsblatt 2011 «Untergrund»* : 46 - 55.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Nachtgrossfalter (Macroheterocera). – In: THEILER, A. (2010): Tag der Artenvielfalt in Stans: Artenlisten. – *Naturforschung in Obwalden und Nidwalden, Bd.4*: 124-125.

- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Die internationale Veranstaltung «Europäische Nachtfalternächte (European Moth Nights = EMN)», ihre sechsjährige Geschichte und ihre Ergebnisse (Lepidoptera: «Macrolepidoptera»). – *Denisia*, 29: 307-338.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Leben mit wenig Licht, das Schicksal der Nachtfalter. – *Cratschla* (Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark), 2/2010: 2-3.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Geometridae, Noctuidae, Pantheidae, Nolidae. – In: SWISSLEPTTEAM (2010): Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Schweiz. Eine kommentierte, systematisch-faunistische Liste. – *Fauna Helvetica*, 25: pp.349”.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): *Euphyia adumbraria* (Herrisch-Schäfer, 1852) im Puschlav (Graubünden), neu für die Fauna der Schweiz (Lepidoptera: Geometridae). – *Lepidopterol. Mitt. Luzern*, 5: 1-8.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Die Nachtgrossfalterfauna vom Rotseeriedgebiet in Ebikon, 420m, Kanton Luzern (Lepidoptera: «Macroheterocera») 2. Zwei wichtige Berichtigungen. – *Lepidopterol. Mitt. Luzern*, 5: 59-60.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Zur Nachtgrossfalterfauna der Umgebung von Biasca-Loderio, 355-360m, Val Blenio, Kanton Tessin, 2. Nachträge und Berichtigungen (Lepidoptera: «Macroheterocera»). – *Lepidopterol. Mitt. Luzern*, 5: 61-62.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Beiträge zur Insektenfauna von Jamaika, Westindien (Karibik). 8. Berichtigungen und Nachträge zur Fauna von Spring Garden, Reading, S.James (Lepidoptera: Sphingidae, Lycaenidae, Sematuridae, Hyblaeidae, Notodontidae). – *Lepidopterol. Mitt. Luzern*, 6: 1-24.
- REZBANYAI-RESER, L. (2010): Beiträge zur Insektenfauna von Jamaika, Westindien (Karibik). 9. Die Bärenspinner von Spring Garden, Reading, S.James (Lepidoptera: Arctiidae). – *Lepidopterol. Mitt. Luzern*, 6: 25-56.
- REZBANYAI-RESER, L. & SCHÄFFER, E. (2010): Zur Insektenfauna von Obergütsch (500-600m), Stadt Luzern. XI. Lepidoptera 3: «Macrolepidoptera» («Grossschmetterlinge») 3. Zusammenfassung der Forschungsergebnisse 1971-2009. – *Lepidopterol. Mitt. Luzern*, 5: 9-58.
- WYNIGER, D. (2010): Key for the separation of *Halyomorpha halys* from similar-appearing pentatomids occurring in Central Europe (Insecta: Heteroptera: Pentatomidae), and new records. *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 83: 261-270.
- WYNIGER, D. 2010. Resurrection of the Pronotocrepini Knight, with revisions of the Nearctic genera *Orectoderus* Uhler, *Pronotocrepis* Knight, and *Teleorhinus* Uhler, and comments on the Palearctic *Ethelastia* Reuter (Heteroptera: Miridae: Phylinae). *American Museum Novitates*; No. 3703, 67 pp.

## Publikationen 2010 des Natur-Museums Luzern

Natur-Museum Luzern, Jahresbericht 2009 - Luzern, 37 S.

Entomo Helvetica 3/2010, Entomologische Zeitschrift der Schweiz (Entomologische Gesellschaften/Vereine: SEG, Alpstein, Basel, Bern, Genève, Fribourg, Luzern, Neuchâtel, Valais, Vaud, Zürich sowie Natur-Museum Luzern), 234 S.

Bestellungen unter

[www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

## Donatorinnen und Donatoren

### ZOOLOGISCHE SAMMLUNGEN

**Entomologie:** Roman Graf, Luzern; Peter & Sibylle Nebic, Rapperswil; Heinrich Straumann, Baar.

**Vögel:** Bauer Werner, Adetswil ZH; Borgula Adrian, Luzern; Heim René, Luzern; Helfenstein Robert, Luzern; Kaufmann Anton, Buttisholz; Mehr Markus & Carmen, Willisau; Rööslü Thomas, Luzern; Schwander Agnes, Luzern; Schweizerische Vogelwarte, Sempach; Stadelmann Ruth, Luzern; Trüeb Gabriella, Luzern.

**Säuger:** Bertschi Cornelia, Luzern; Brändli Verena, Emmenbrücke; Gredig Heidi, Luzern-Littau; Haag Raphael, Buchrain; Müller Edith, Küssnacht a. R.; Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

**Diverses:** Iff Ueli, Wabern BE; Jttiger Rolf, Adligenswil; Müsken Stefanie, Luzern; Lüscher Leonie, Ennetbürgen; Mader Claudia, Adligenswil.

**Mollusken:** German Christoph, Thun; Grütter Ernst, Roggwil BE; Heim Gerti, Luzern; Reser Ladislaus, Luzern; Schäffer Erwin, Luzern.

### BOTANISCHE SAMMLUNGEN

Bolzern Heinz, Luzern; Danner Elisabeth, Luzern; Graf Roman, Luzern; Poncet Anna, Luzern.

### ERDWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

**Geologie/Paläontologie:** Aebischer Alice, Kriens; Aregger Adelheid, Reiden; Rochat Hans, Luzern.

**Mineralogie:** Aebischer Alice, Kriens; Eberle Adelrich, Meggen; Gamma Martin & Thomas, Schattdorf; Metz Walter, Adligenswil; Schweiz. Vereinigung der Strahler, Mineralien- und Fossiliensammler SVSMF, Sektion Luzern; Süess Anton, Emmenbrücke; Verein Freunde des Natur-Museums Luzern, Luzern; Würsch Dölf, Emmetten.

## BIBLIOTHEK

Amt für Statistik des Kantons Luzern; Amt für Umweltschutz des Kantons Luzern; Archäologie des Kantons Luzern; Bieri Bruno, Willisau; Breitenbach Silvia, Luzern; Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern; EAWAG, Dübendorf; Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf; Gerber Emanuel, Freiburg; Germann Christoph, Biel; Heim René, Luzern; Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, Zürich; Naturforschende Gesellschaft Luzern; Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden (NAGON); Pro Natura, Basel; Reser Ladislaus, Luzern; Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Bern; Schweizerische Geotechnische Kommission, Zürich; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Bern; SVS Bird Life Schweiz, Zürich; Verein pro Igel, Affoltern; WWF Schweiz, Zürich; Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; Zentrum für angewandte Ökologie Schattweid, Steinhuserberg; Verein Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich.

## Dank

Im Lauf der letzten Jahre bin ich als Leiter des Natur-Museums Luzern vielen Menschen begegnet, die das Museum in verschiedenster Art und Weise unterstützt haben. Ihnen allen danke ich von Herzen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums für ihren grossen Einsatz und die erbrachten grossartigen Leistungen. Dem Museumsverein und im Speziellen dem Vorstand bin ich für die treue Unterstützung dankbar. Einiges wäre ohne ihre Unterstützung nicht zustande gekommen. Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung danke ich für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

In sehr guter Erinnerung werden mir Gespräche mit einigen offenen, kritischen und fairen Politikerinnen und Politikern bleiben. Vielen Dank für das Interesse am Museum und für die Unterstützung. Vielen Dank allen Geldgebern, welche verschiedenste Projekte erst ermöglicht haben.

Man möge mir verzeihen, dass niemand namentlich erwähnt wird, die Liste würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Denis Vallan